

Abitur 2013: Kommunikationsprüfung in modernen Fremdsprachen

Erstmals mit dem Abitur 2013 soll die schriftliche Prüfung in den modernen Fremdsprachen aus einem schriftlichen Teil und einer mündlichen Kommunikationsprüfung bestehen.

Nach derzeitigem Informationsstand ist vorgesehen:

- Die Kommunikationsprüfung soll am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangstufe 2 durchgeführt werden.
- Die Schüler/innen werden einzeln oder im Tandem zu zweit von der/dem Kurslehrer/in und einer weiteren Lehrkraft der Schule geprüft. Die Prüfungszeit wird 20 Minuten, bei Tandemprüfungen 40 Minuten betragen.
- Ausgangspunkt der Prüfung ist ein Impuls (kurze Texte, auditive, visuelle und audiovisuelle Impulse), die Aufgabenstellung erfolgt an der Schule durch die Kurslehrer/innen.
- Schüler/innen mit zwei Sprachen im Schriftlichen haben auch zwei Kommunikationsprüfungen.
- Eine weitere mündliche Prüfung im Rahmen des Mündlichen Abiturs ist wie bisher möglich.
- Eine zweistündige Klausur in der Jahrgangsstufe wird durch eine 40minütige Klausur zum Hör- (Hör-/Seh-) verstehen ersetzt, die zwar schnell zu korrigieren sein wird, dafür aber aufwändiger in der Vorbereitung ist.
- Die Zeit für die schriftliche zentral gestellte Abiturprüfung wird von 240 Minuten auf 180 Minuten gekürzt; bestand sie bisher aus rund 1000 Wörter, werden in Zukunft noch ca. 600 Wörter erwartet. Der Teil zum Leseverstehen wird stichwortartig und in einem Ankreuzverfahren bearbeitet, der Teil mit Textproduktion beinhaltet unverändert Analyse und Kommentar zu einem vorgelegten Text, kann aber ab 2014 auch einen Mediationsteil enthalten.
- Die Note des schriftlichen Teils wird doppelt gewichtet, die der Kommunikationsprüfung einfach.

Der Vorschlag der GEW, das Prüfungsverfahren erst einmal in Schulversuchen zu erproben bevor es flächendeckend eingeführt wird, wurde nicht aufgegriffen. Die GEW befürchtet jetzt, dass wie bei der Einführung von G8 auf dem Rücken der Lehrkräfte und zulasten der Schülerinnen und Schüler mit einer neuen Prüfung „experimentiert“ wird.

1. Eine zwanzigminütige Prüfung mit monologischem und dialogischem Sprechen geht über die üblichen sprachlichen Äußerungen im Fremdsprachenunterricht hinaus und muss vorher eingeübt werden. Die Prüfung betrifft auch nicht nur einzelne Kursteilnehmer/innen, sondern z.B. in Englisch fast alle Schüler/innen. Das Zeitbudget hierfür ist derzeit in den Bildungsplänen der Jahrgangsstufen nicht vorhanden.
2. Der Anteil des Prüfungsergebnisses an der Gesamtqualifikation im Abitur steht in keinem Verhältnis zum Aufwand, den die Prüfungen verursachen. Dies gilt sowohl für organisatorischen Aufwand an der Schule als auch für die Mehrarbeit für die prüfenden Lehrkräfte, denn zur eigentlichen Prüfungszeit muss die Zeit für das Stellen der Prüfungsaufgaben und die Vorbereitung des Prüfungsgesprächs hinzugerechnet werden. Die Mehrarbeit wird in keinem Fall durch die möglicherweise etwas kürzere Korrekturzeit der schriftlichen Prüfungsarbeiten aufgewogen. Da in der Abiturprüfung ab 2014 im schriftlichen Teil der Prüfung als neuer Aufgabentyp eine Mediationsaufgabe gestellt werden kann, erweist sich die angekündigte Entlastung im Schriftlichen als Mogelpackung.
3. Die Prüfungen können auf gar keinen Fall im Anschluss an Vormittagsunterricht stattfinden, wie dies vereinzelt durch Fachberater/innen in Fortbildungen mitgeteilt wurde. Da jede/r Schüler/in eines Abiturjahrgangs in mindestens einer Fremdsprache zu prüfen ist, werden die Fachschaften der Fremdsprachen für mehrere Tage für den Unterricht in ihren Klassen ausfallen.
4. Die Prüfung berührt den Betrieb der ganzen Schule, denn die prüfenden Lehrkräfte müssen im Unterricht vertreten werden, in Vorbereitungsräumen muss Aufsicht geführt werden und für die parallel laufenden Prüfungen müssen Räume bereitgestellt werden. Die Einführung der Kommunikationsprüfung stellt eine zusätzliche Belastung vieler Lehrkräfte an der Schule dar.

Die Notwendigkeit der Förderung der Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache wird von uns nicht in Frage gestellt. Dennoch hat die GEW die Kommunikationsprüfung in ihrer Stellungnahme zur Abiturverordnung 2007 mit guten Gründen abgelehnt:

Schon bisher trägt die Bewertung der mündlichen Leistung in vier Halbjahren wesentlich zur Notenfindung bei. Etliche Schüler legen zudem eine GFS in der Fremdsprache ab, auch dort wird ihre Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache bewertet. Eine gesonderte Prüfung ist daher nicht zwingend. Wir sind der Meinung, dass in einem guten Unterricht nicht nur

das gelehrt und gelernt wird, was auch abgeprüft wird. Umgekehrt muss und kann auch nicht alles abgeprüft werden, was gelernt wurde.

Da die Kommunikationsprüfung zu erheblicher Mehrarbeit bei den Lehrkräften mit modernen Fremdsprachen führen wird, fordert die Landesfachgruppe Gymnasien der GEW angemessene Entlastungen.

Wenn das Kultusministerium die Prüfung einführen will, muss es sicherstellen, dass

- die Kurslehrer/innen für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen entlastet werden. Wir fordern pro zehn Kursteilnehmer/innen eine Deputatsanrechnung von einer halben Stunde.
- die prüfenden Lehrkräfte an den Prüfungstagen vom Unterricht freigestellt werden.
- von einer Lehrkraft in der Regel nicht mehr als zehn Prüflinge pro Tag geprüft werden müssen.
- durch Fortbildungen der Lehrkräfte und die Bereitstellung eines Materialpools das Erstellen der Aufgaben unterstützt wird.
- in zwei parallel und hintereinander laufenden Prüfungen gleiche Aufgabenstellungen zugelassen sind.
- je nach Situation vor Ort Schulschließungen möglich sind, um einen ruhigen und fairen Ablauf der Prüfungen zu gewährleisten.
- die Schulen Anrechnungsstunden für den Organisationsaufwand erhalten.
- der Umfang der Korrekturtag auch für die modernen Fremdsprachen unverändert gilt.

BILDUNG IST MEHRWERT!

GEW-Bezirksgeschäftsstellen

GEW Nordwürttemberg

Silcherstr.7
70176 Stuttgart
Telefon (0711) 2 10 30-44
Fax (0711) 2 10 30-75
E-Mail: bezirk.nw@gew-bw.de

GEW Südwürttemberg

Frauenstr. 28
89073 Ulm
Telefon (0731) 9 21 37 23
Fax (0731) 9 21 37 24
E-Mail: bezirk.sw@gew-bw.de

GEW Nordbaden

Ettlinger Str. 3a
76137 Karlsruhe
Telefon (0721) 3 26 25
Fax (0721) 35 93 78
E-Mail: bezirk.nb@gew-bw.de

GEW Südbaden

Wölfinstr. 11
79104 Freiburg
Telefon (0761) 3 34 47
Fax (0761) 2 6154
E-Mail: bezirk.sb@gew-bw.de